



Grundsatz-Papier

Zur Entstehungsgeschichte des Vereins

Wir haben uns 1992 zusammengeschlossen, um uns gemeinsam gegen Rassismus und für Völkerverständigung einzusetzen:

- aus dem Entsetzen über die in 1992 weiter eskalierte Ausländerfeindlichkeit bis hin zu weiteren Mordanschlägen,
- aus der Überzeugung, dass an dieser Stelle Schweigen einem Dulden gleichkäme,
- aus dem Bedürfnis, sich sowohl mit den Ursachen der Gewalt-Entwicklung in Deutschland, als auch mit den Flucht-Ursachen in den Zwei-Drittel-Welt-Ländern auseinanderzusetzen,
- aus dem Wissen um eine lange gemeinsame Geschichte der Deutschen mit mehreren Ländern in Afrika,
- aus dem Wunsch, den bei uns lebenden AusländerInnen die Begegnung mit gastfreundlichen Deutschen zu ermöglichen,
- aus Dankbarkeit gegenüber allen AusländerInnen, in deren Heimatländern wir bei unseren Reisen freundliche Aufnahme gefunden haben,
- in der Absicht, gewalttätigen Entwicklungen entgegenzutreten und daran mitzuwirken, Unterdrückung und andere Fluchtursachen zu beheben,
- aus der Erkenntnis, dass ein(e) Einzelne(r) gegen Rassismus wenig ausrichten kann.

Die Ziele des Vereins

Wir möchten

- uns informieren über Ursachen von Gewalt-Entwicklung, Fremdenhass und Fluchtbewegungen;
- diskutieren mit In- und AusländerInnen über die Folgen dieser Ursachen und darüber, wie sie behoben werden können;
- voneinander lernen aus der (Kolonial-)Geschichte, die Deutschland mit Togo und anderen afrikanischen Ländern seit 1884 »verbindet«; dieser Schwerpunkt soll jedoch andere AusländerInnen nicht ausgrenzen;
- eintreten, zusammen oder einzeln, in der Öffentlichkeit, am jeweiligen Arbeitsplatz und auch im Bekanntenkreis für eine tolerante Haltung AusländerInnen gegenüber.

formuliert im Juni 1992, überarbeitet im September 2003 und im März 2009